

# FA 23

Februar 2023

**SPD** SOZIALE  
POLITIK FÜR  
DICH. 

Fraktion aktuell

# BÜRGER HAUS

**DIE NEUE MITTE IN KASTEL  
UND KOSTHEIM**

© Landeshauptstadt Wiesbaden



# Liebe Leserinnen und Leser!

---

➤ Endlich – werden viele sagen. Endlich geht es voran beim gemeinsamen **Bürgerhaus für Kastel und Kostheim**. Seit 2015 arbeiten wir an diesem Projekt – es war überfällig jetzt endlich die Ausführungsvorlage zu beschließen. Mehr als 32 Mio. € nehmen wir dafür in die Hand. Als SPD Wiesbaden bleiben wir uns treu: Wir müssen Geld für die Infrastruktur in die Hand nehmen. Sei es für Bürgerhäuser, für Schulen und Kitas oder Sport und Freizeiteinrichtungen. Auch die Bäder spielen dabei eine große Rolle. Wir finden, das ist auch ein Beitrag zur Generationengerechtigkeit. Was wir heute nicht erneuern und Instand halten, belastet künftige Generationen nicht in Form von Sanierungsstaus. Insofern reiht sich das neue Bürgerhaus ein in eine ganze Ketten von wichtigen Projekten, die wir als SPD-Fraktion mit auf den Weg gebracht haben und unterstützen.

➤ Endlich könnte man auch am Biebricher Rheinufer sagen – endlich befindet sich der **Zollspeicher** wieder in der öffentlichen Hand. Und da soll er auch bleiben, denn der Verkauf an einen Investor war ein großer Fehler und wir stehen jetzt wieder ganz am Anfang. Es bleibt offen, wann und wie wir endlich zu einer Nutzung des Gebäudes kommen. Wichtig ist mir: wir sollten die Ideen der damaligen Bürgerbeteiligung aufgreifen und nach Bedarf weiterentwickeln – gleich wohl aber auch die Möglichkeit eines Abrisses des Betonspeichers prüfen. Bloß keinen Tabus an dieser Stelle – das Rheinufer in Biebrich darf noch schöner werden.

Darüber hinaus haben uns diesen Sitzungszug das Thema **Barrierefreiheit** der Bushaltestellen sowie die Hygienemängel bei einem Schulcaterer besonders beschäftigt. Letzteres zeigt, wie mühsam es ist, intelligente Strukturen aufzubauen und fragwürdige Auswirkungen des ja eigentlich wichtigen Themas Datenschutz zu überwinden – im Sinne einer guten Lösung die auf frühzeitige Information setzt.

Das war natürlich nicht alles, die berühmte Tagesordnung II der Stadtverordnetenversammlung ist voller wichtiger Sitzungsvorlagen, die natürlich auch bearbeitet werden wollen und werden. Sie gehen oftmals etwas unter in der öffentlichen Debatte, dabei stecken dort oftmals die Ergebnisse von langjährigen Projekten, die irgendwann mal als Grundsatzbeschluss begonnen haben – aus diesem Grund haben wir in dieser Stadtverordnetenversammlung die Sitzungsvorlage zum Bürgerhaus Kastel/Kostheim auf die Tagesordnung I umgesetzt um dem Projekt nochmal öffentliche Debatte und zusätzliche Öffentlichkeit zu schenken. Aber lesen Sie selbst.....

**DR. HENDRIK SCHMEHL**

Fraktionsvorsitzender





# DAS GEMEINSAME BÜRGERHAUS FÜR KASTEL & KOSTHEIM

EINE NEUE MITTE MIT VIEL PLATZ »»

In der Stadtverordnetenversammlung am 9. Februar 2023 wurde endlich der Neubau des gemeinsamen Bürgerhauses für Kastel und Kostheim beschlossen. Dieses wird als Ersatz für die beiden sanierungsbedürftigen Bürgerhäuser dienen, bei denen aufgrund ihres baulichen Zustands eine Sanierung der Altstandorte nicht mehr möglich gewesen ist. Insbesondere das Kasteler Bürgerhaus hat derart umfangreiche bauliche Mängel, dass ein Betrieb über die nächsten drei Jahre hinaus nicht mehr sichergestellt werden kann.

Für das neue gemeinsame Bürgerhaus wurde, basierend auf dem Siegerentwurf eines Architektenwettbewerbs, vorab 1,65 Millionen Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Insgesamt wird der Neubau rund 32 Millionen Euro kosten. Wir finden: gut angelegtes Geld für die Bewohner\*innen von Kostheim und Kastel, aber auch darüber hinaus. Denn Investitionen in die soziale Infrastruktur und in das bürgerschaftliche Engagement sind ein wichtiger Beitrag in den sozialen Zusammenhalt unserer Stadt.

Mit dem Bau soll noch 2023 gestartet werden und die Fertigstellung wird hoffentlich im Jahr 2025 erfolgen. Im neuen Bürgerhaus ist im großen Festsaal Platz für bis zu 800 Besucher\*innen, es wird auch eine neue Heimat von Vereinen und Verbänden sein. Die zukünftige große Außenfläche soll bei gutem Wetter ebenfalls für Veranstaltungen genutzt werden können.

Auch an die Nachhaltigkeit wurde gedacht. Die Heizung wurde angesichts der aktuellen geopolitischen Lage nochmals umgeplant und auf Beheizung mit Holzpellets umgestellt. Beim Bau wird der KfW-40-Standard eingehalten oder unterschritten und weitestgehend Recyclingbeton verwendet.

Außerdem sollen die Dachflächen für Photovoltaik und extensive Begrünung genutzt werden. Gutes kann man kurzfristig sicher noch besser machen, aber irgendwann muss man auch springen: es ist nun genug der Planung, weitere Verzögerungen helfen nicht weiter. Aus unserer Sicht muss nun zügig der Spatenstich kommen und dann die Bagger rollen.

Unsere Bürgerhäuser sind ein wichtiger Versammlungsort in den Stadtteilen und helfen bei der Vernetzung der Bürger\*innen untereinander und fördern so deren Engagement. Wir haben lange auf die Instandsetzung unserer sanierungsbedürftigen Bürgerhäuser in Kastel und Kostheim gewartet und bekommen jetzt sogar ein vollkommen neues Gebäude, an dessen Planungsprozess wir beteiligt waren.

Das neue Bürgerhaus hat das Potenzial, das neue Herzstück der beiden Stadtteile zu werden. Und darüber hinaus ist es ein Musterbeispiel gelungener Bürgerbeteiligung, initiiert vom damaligen Oberbürgermeister Sven Gerich und fortgeführt von Gert-Uwe Mende, die beide auch als Dezernenten für die Bürgerhäuser zuständig sind. Wir sind stolz darauf, dass wir diesen Prozess immer unterstützt und vorangetrieben haben.



**HIER GEHT ES ZUM ANTRAG**  
MIT NUR EINEM KLICK





**AUS ZWEI  
MACHEN  
WIR EIN  
BESSERES.**

FRAKTIONSCHIEF HENDRIK SCHMEHL ZUM NEUEN BÜRGERHAUS FÜR KASTEL UND KOSTHEIM





**GERD UEBERSOHN,**  
BAUPOLITISCHER SPRECHER

02



# RE:START AM ZOLLSPEICHER

## RHEINUFER SOLL WEITER AUFGEWERTET WERDEN

Im Jahr 2012 verkaufte die städtische SEG das alte Zollamt mit dem Zollspeicher am Biebricher Rheinufer an einen Investor. Die Idee war neben einer gastronomischen Nutzung die Einrichtungen von Wohnungen. Das Projekt wurde nicht umgesetzt, da die Immobilie weiterverkauft wurde. Die Baustelle ruht seitdem. Das umliegende Rheinufer, das mit viel Geld aufgewertet wurde, wird seitdem durch die Ruine verschandelt. Hinter dem Bauzaun sammelt sich Unrat, die Gebäudehülle ist teilweise offen.

Für geraume Zeit befand sich die Stadt im Rechtsstreit mit dem Investor, um das Gebäude wieder in städtischen Besitz zu bringen. Dieser lange Weg war nun von Erfolg gekrönt. Seit Anfang 2023 gehört das Areal wieder der Stadt – die jahrelange Hängepartie ist vorbei.

Doch: Das Gebäude steht weiterhin leer, der Zustand wird dadurch nicht besser. Das ist besonders an einem so sensiblen Standort umso ärgerlicher. Der unansehnliche Zollspeicher ist so etwas wie der Schlussstein der Rheinuferentwicklung in Biebrich.

Der Denkmalschutz, der bauliche Zustand und die Grundrisse stellen die weitere Nutzung aber vor besondere Herausforderungen.

Die Einbindung von Anwohner\*Innen, des Ortsbeirats und der Biebricher Gewerbetreibenden ist es wichtig, langfristig eine erfolgreiche Lösung zu finden. Dabei müssen wir aber nicht bei Null starten – denn bereits Mitte der 2000er gab es ein umfangreiches Beteiligungsverfahren, auf das wir nun aufbauen können. Was hat sich zwischenzeitlich überholt, was ist an neuen Ideen möglich, was gilt es zu vertiefen?

Für einen guten (Neu-)Start am Zollspeicher haben wir deshalb eine Reihe Fragen und Aufträge an den Magistrat gestellt, die sich rund um die Themen Denkmalschutz, die Optionen eines (Teil-)Abbrisses, Zwischennutzungen, die kurzfristige Aufwertung der Optik und Maßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz drehen.



**HIER GEHT ES ZUM ANTRAG  
MIT NUR EINEM KLICK**

# 03

10:55	
9	Rauenthal
23	Scherstein Hafen
18	Sauerland
17	Gräselberg
17	Grat-von-Galen-Straße
9	Scherstein Odestr.
18	Sauerland

10:55	
24	Frauenstein
17	Gräselberg
17	Grat-von-Galen-Straße
9	Scherstein Odestr.
18	Sauerland
23	Scherstein Hafen
17	Grat-von-Galen-Straße

10:55	
9	Rauenthal
23	Scherstein Hafen
18	Sauerland
17	Gräselberg
17	Grat-von-Galen-Straße
9	Scherstein Odestr.
18	Sauerland



Breit, hoch oder lang genug? Passt da ein Kinderwagen oder ein Rollstuhl durch? Und können Menschen mit Seheinschränkungen sich hier zurecht finden? Oftmals lautet die Antwort: nein.

# BARRIEREFREIE BUSHALTESTELLEN

## **BEDARFSLISTE WIRD ERARBEITET**

Wiesbadens ÖPNV steht vor großen Herausforderungen - und damit ist nicht nur der Fahrermangel gemeint, der uns noch länger begleiten wird. Durch die Absage an eine Straßenbahn in Wiesbaden werden (noch) größere Busse getestet, eine vernünftige Haltestelleninfrastruktur ist da eine wichtige Basis. Auch sind noch längst nicht so viele Bushaltestellen barrierefrei, wie wir es für notwendig halten.

Barrierefreiheit - das heißt unter anderem: Ein erhöhter Bordstein erleichtert das selbstständige Ein- und Aussteigen für Rollstuhlfahrer und Fahrgäste mit Rollator oder Kinderwagen. Taktile Leitstreifen erleichtern die Orientierung für Personen mit beeinträchtigtem Sehvermögen.

880 Bussteige hat Wiesbaden - knapp zwei Drittel davon sind nicht barrierefrei. Darunter finden sich auch viele zentrale Haltestellen. Zusätzlich fehlen häufig Sitzmöglichkeiten, Wetterschutz und Beleuchtung - dabei sind das die zentralen Anforderungen an einen attraktiven ÖPNV. Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder im Rollstuhl, aber auch ältere Menschen mit und ohne Rollator ist der Ein- und Ausstieg aus den Bussen eine echte Hürde. Dabei ist der uneingeschränkte Zugang zu Mobilität eine wichtige Voraussetzung für die Teilhabe.

Mit unseren Kooperationspartnern haben wir daher ein Ausbauprogramm für Bushaltestellen beschlossen und mit dem gesamten Ausschuss einstimmig verabschiedet. Konkret wollen wir, dass im Rahmen des derzeit überarbeiteten Nahverkehrsplans eine Liste von Bushaltestellen erarbeitet wird - welche wir, sortiert nach Fahrgast- und Busaufkommen, priorisiert abarbeiten werden. Dafür werden Mindeststandards an die Ausstattung festgelegt und der voraussichtliche Finanzbedarf ermittelt: das ist relevant für die kommenden Haushaltsberatungen. Denn auch wenn der Umbau spürbar vom Land Hessen gefördert wird, kommen auf die Stadt aufgrund der schieren Menge an Bussteigen deutliche Kosten zu.

Auch lange Wege beginnen mit einem ersten Schritt - und den sind wir mit unseren Kooperationspartnern erfolgreich gegangen.



**HIER GEHT ES ZUM ANTRAG**  
MIT NUR EINEM KLICK



**SELBST- STATT  
FREMDBESTIMMT  
DURCH WIESBADEN  
IST UNSER ZIEL!**



**SILAS GOTTWALD**  
MOBILITÄTSPOLITISCHER SPRECHER

# MANGELNDE HYGIENE BEI SCHULCATERER MISSTÄNDE AUFKLÄREN

Als am 10.01.2023 das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz die Betriebsschließung eines Wiesbadener Schulcaterers verfügt hat, war der Schock groß. In zehn Schulen der Landeshauptstadt Wiesbaden konnte daraufhin kein Mittagessen angeboten werden. Kurzfristige Lösungen seitens der Schulverwaltung wurden ergriffen und bereits am Folgetag konnte an den meisten der betroffenen Schulen wieder ein Mittagessen angeboten werden. Gleichwohl bleiben Fragen offen. Denn dass in Schulkantinen alle hygienischen Standards erfüllt werden müssen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Unsere Fragen im Ausschuss fokussierten sich insbesondere darauf, wie oft Verstöße in der Vergangenheit festgestellt wurden und wie oft Kontrollen überhaupt stattfinden. Schließlich ist die Produktion von mehreren 100, teilweise über 1.000 Mittagessen besonders sensibel, die Folgen möglicher Verunreinigungen und Keimbelastungen sind mitunter weitreichend. Deshalb sind die Sorgen von Eltern und Schülerinnen und Schülern gut nachvollziehbar.

Ebenso ist der Informationsfluss kritisch zu betrachten. So gab es bereits vor der Schließung im Januar Beanstandungen im Betrieb, die Schließung durch das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz war nur der letzte Schritt in einer längeren Kette. Die Sozialverwaltung, die Auftraggeberin für das Schulcatering, erfuhr hingegen erst mit der Schließung von den Mängeln, so dass der Vorlauf für die Organisation von Ersatzverpflegung sehr kurz war, auch war ein Einwirken auf das betroffene Unternehmen vorab nicht möglich. Dies war, um es deutlich zu sagen, kein Fehlverhalten der Verwaltung, sondern mit Blick auf den einzuhaltenden Datenschutz, gesetzlich vorgeschriebene Vorgehensweise – was bei uns nur noch für Kopfschütteln sorgt. Denn die beanstandeten Unternehmen werden grundsätzlich in einer öffentlich zugänglichen Datenbank des Landes aufgeführt, unter voller Namensnennung. Die eigene Verwaltung darf hingegen nichts von Verfehlungen erfahren, erst wenn die Schließung erfolgt. Wir finden: Das kann keine Lösung sein, hier braucht es eine freiwillige Ergänzung der Verträge zur zeitnahen Information der Stadtverwaltung im Falle von vorliegenden Mängeln.



**THOMAS SCHWARZE**  
SCHULPOLITISCHER SPRECHER



# WAS SONST NOCH BESCHLOSSEN WURDE

Nicht alles, was in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wird, steht auch in der Zeitung. Dennoch ist jedes Projekt wichtig und zeigt, dass etwas in der Stadt vorangeht.

Wir haben Dir einige Projekte auf den Tagenordnungen II rausgesucht, die wir erwähnenswert finden. Mit einem **Klick auf das Bild**, wirst du direkt zur Vorlage in **PIWi**, dem **Politischen Informationssystem Wiesbaden**, weitergeleitet.



Außensportfeld Hermann-Ehlers-Schule - Grundsatz- und Ausführungsvorlage



Bericht zur Umsetzung des Kulturentwicklungsplans in 2022



Umsetzung des Wohngeld-Plus-Gesetzes; Personalaufstockung im Sachgebiet Wohngeldbehörde



Kofinanzierung eines ESF-Förderprogramms



Grundsatzbeschluss zum Bau und Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage



Instandsetzungsmaßnahme Tierpark Fasanerie



## NÄCHSTE STADTVERORDNETEN- VERSAMMLUNG AM 23.03.2023

# SCHÖFFEN GESUCHT

**JETZT BEWERBEN  
MIT EINEM KLICK**



# SCHWARZARBEIT BEKÄMPFEN

Politik ist ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich – sagte der Soziologe Max Weber einmal. Und wenn man ein lokales Beispiel sucht, dann ist es das Thema Schwarzarbeit, das Simon Rottloff in Rücksprache mit den Gewerkschaften bereits 2017 eingebracht hatte. Damals ging es um ein Hearing zum Thema, bei dem die sog. Kontrollstelle Schwarzarbeit der Stadt Köln vorgestellt werden sollte.

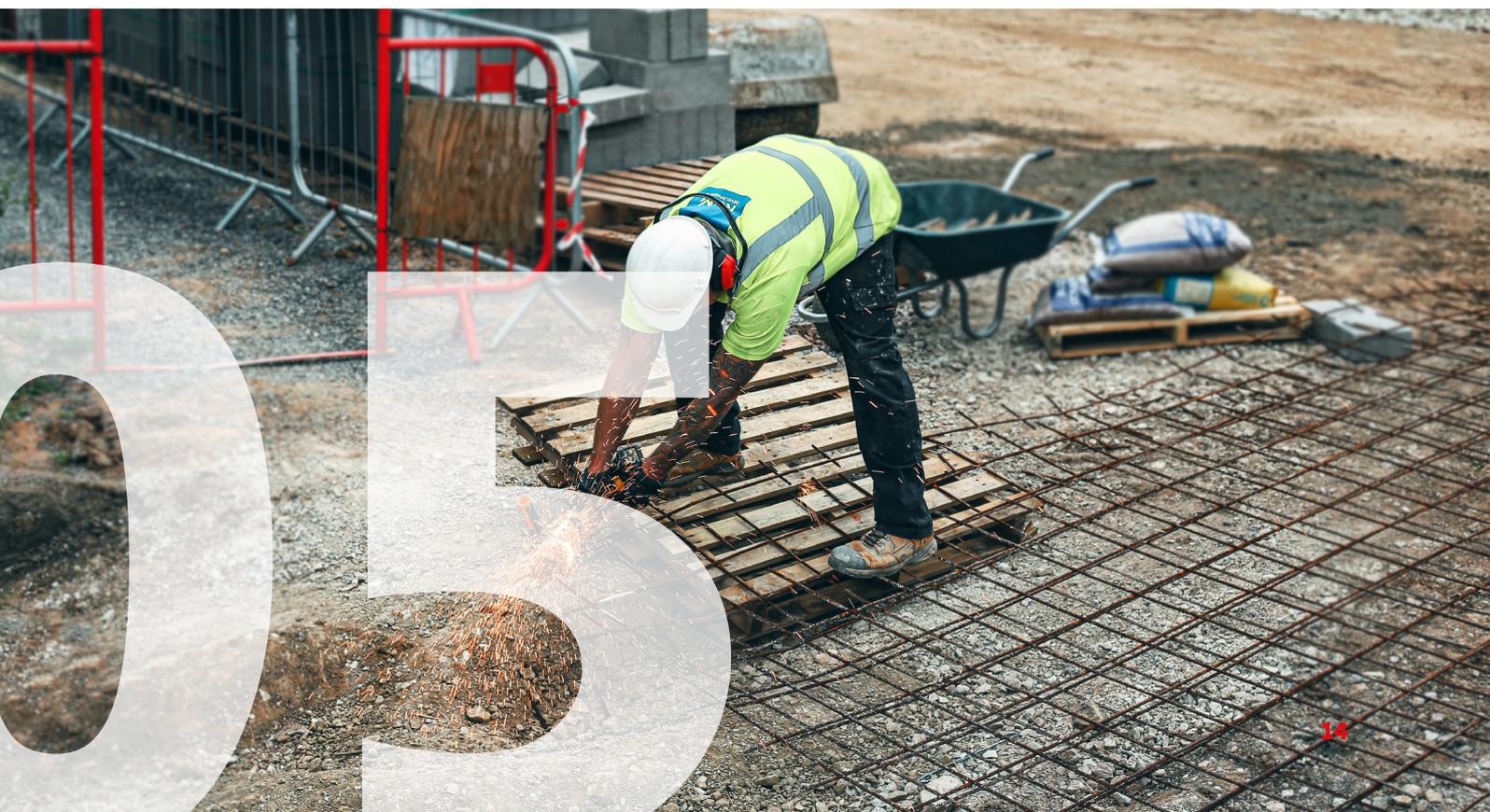
Der Beschluss wurde zwar gefasst, aber lange Streitereien um Zuständigkeiten und Sinnhaftigkeit mit der CDU sorgen dafür, dass der Beschluss nur unzureichend abgearbeitet worden ist. Einer der Streitpunkte war zum Beispiel das Investitionsvolumen der städtischen Unternehmen, die manche nicht erfasst sehen wollten – dabei sind es doch gerade die WiBau und SEG die enorme Auftragsvolumina bewegen, weit mehr als die eigentliche Kernverwaltung. Auch deshalb fand das Hearing mit externen, aber auch lokalen Experten aus Handwerkerschaft und Gewerkschaften erst im Jahr 2022 statt.

Das Ergebnis war dennoch nicht überraschend: Auch in Wiesbaden ist das Thema Schwarzarbeit bei kommunalen Aufträgen ein Thema. Eigene Kontrollen finden kaum statt, Vertragsstrafen sind niedrig oder nicht existent und so lohnt es sich auf Subunternehmer

und deren Subunternehmer zu setzen, und Angebote bei der Vergabe einzureichen, die ohne Lohndrückerei und Hinterziehen von Sozialabgaben und Steuern kaum zu erklären sind. Und dieser Meinung waren nicht nur die Gewerkschaften, sondern auch bekannte Handwerksunternehmen aus Wiesbaden.

Das ist sozialpolitisch verheerend, weil dem Staat und den Sozialkassen Mittel entzogen werden, weil Kolleginnen und Kollegen unzureichend abgesichert sind. Aber auch für die heimische Wirtschaft ist das kritisch. Wenn lokale Handwerksbetriebe, die hier Gewerbesteuer zahlen, glauben ohnehin keine Chance mehr auf kommunale Aufträge zu haben, dann läuft etwas schief in der Stadt.

Deshalb haben wir nun – gegen die Stimmen der Opposition – den Magistrat beauftragt, ein Konzept für eine Wiesbadener Kontrollstelle Schwarzarbeit zu entwickeln. Dabei geht es um den notwendigen Personalbedarf, die rechtssichere Verankerung von Vertragsstrafen, aber auch die konzeptionelle Verankerung der Kontrollen in Absprache etwa mit dem Zoll. Im Idealfall können wir die notwendigen Schritte Ende 2023 im Haushalt treffen und die organisatorischen Voraussetzungen schaffen. Ein wichtiger Schritt für Arbeiterinnen und Arbeiter, aber auch die heimische Wirtschaft.



A portrait of Aman Joseph, a middle-aged man with a shaved head, smiling. He is wearing a dark blue blazer over a white collared shirt and a blue textured sweater. The background is a blurred indoor setting with light-colored walls and a wooden door.

**SCHWARZARBEIT IST  
VERHEEREND: FÜR DEN  
STAAT, ABER VOR ALLEM  
FÜR DIE ARBEITER.**



**AMAN JOSEPH**  
WIRTSCHAFTSPOLITISCHER SPRECHER

### **Impressum**

SPD-Stadtverordnetenfraktion

V.i.S.d.P: Dr. Hendrik Schmehl

Gestaltung: Alexander Hofmann

Portraitfotos: ©Angelika Aschenbach

Schlossplatz 6

65183 Wiesbaden

 [www.spd-wiesbaden.de](http://www.spd-wiesbaden.de)

 [www.facebook.com/spdwiesbaden](https://www.facebook.com/spdwiesbaden)

 [www.instagram.com/spd\\_wiesbaden](https://www.instagram.com/spd_wiesbaden)

**SPD** **FRAKTION  
IM RATHAUS  
WIESBADEN** 